

Elberfeld

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Hütten.)

..... **B a r m e n**
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuenweg 57
Bernsprecher für Geschäftsstelle und Redaktion Nr. 71

Die Aufzucht von
Karpfen an bestimmten
Tagen und Stößen, ist
sehr leicht. Aufzucht sowohl
für Aufzucht von
Karpfen, wird kein
Geräth abgenommen.
Wir behalten und ver-
die Größe der Karpfen
für die Dauer der
Karpfenzucht abkom-
men in vortheilhaftem

Japan in Sibirie.

Japan in Sibirien.
TU. Genf, 5. Jan. (Draht.) Der Pariser
Herstell der Honer „Progres“ schreibt über
die Stellung der Japaner zur Lage
Sibirien, man müsse die Meinung von
dem Einvernehmen zwischen Japan und den Ver-
einigten Staaten von Nordamerika mit größter
Vorsicht aufnehmen. Japan habe in Ostsibirien be-
zwecks 200 000 Mann, sondern höchstens drei Di-
visionen, wahrscheinlich nur 25–35 000 Soldaten.
Ist auch nicht wahrscheinlich, daß Japan seine
Kriegsträfte vermehren werde, weil es mit einem
englischen Ruslande in Korea zu rechnen habe
da ein großer Teil des japanischen Parlaments
sehr mehr von diesen asiatischen Eroberungen
sich wolle.

Chinesische Universität in Peking.

IV. Sporn, 5. Jan. (Draht.) Gewöhnlich ist eine Kommission in der Föhrung begriffen, die die Errichtung einer öffentlichen Universität in Frankfurt bezieht, die ungarisch zweitausend hundert Studierend aufnehmen soll. Die Studierend sollen die Möglichkeit haben, nach den Gewohnheiten ihrer Heimat zu leben. Ein solcher Universität wird beauftragt von

Die Mission des Prinzen Sixtus.

BB. Haag, 3. Jan. (Drahtb.) Der jetzt hier vorliegende Londoner „Daily Telegraph“ vom 2. Januar bringt in 14 Spalten den ersten Teil der Enthüllung des Prinzen Sixtus von Parma. Sie ergänzen die Mitteilungen der Agence Havas in wichtigen Punkten. In einer Unterredung mit Prinz Sixtus von Parma vom 8. März 1917 gab Poincaré folgende Anweisung: Der Kurs, den Sie zu verfolgen haben, ist der: Sie müssen von Oesterreich die Zustimmung zu vier wesentlichen Punkten erhalten und diese in strengstem Geheimnis an England und Rußland mitteilen und fragen, ob man zu einem Einnehmen bezüglich des Abschlusses eines geheimen Waffenstillstandes gelangen könne. Rußland führt nur Krieg um den Besitz von Konstantinopel. England will nichts von Oesterreich, und das gilt auch von Frankreich. Es liegt im Interesse Frankreichs, Oesterreich-Ungarn nicht nur zu erhalten, sondern auch auf Kosten Deutschlands zu vergrößern (Schlesien oder Bayern). Wir, also Frankreich, werden nie einen Frieden mit Deutschland schließen.

Nicht mehr „affiliert“.

Paris, 5. Jan. (Drahtber.) In der Sitzung des Obersten Rates am bedauerlicher Vorfalle zu. Der Vortritt der Vereinigten Staaten, Ballance, verurtheilt die Beschlüsse des Obersten Rates zu dem mit der Formel „die „allirten und freien Mächte“ durch die Formel „die „Mächte“ eingeleitet werden. Berlin sagt, daß die Vereinigten Staaten nicht offiziell an den geschehenen Beschlüssen teilnehmen wollen, aber trotzdem durch einen Gesandten in den besetzten sein. Wilson wird nicht nur Poetik des Obersten Rates Kennzeichen haben es wird auch nicht endgültig beschloffen, daß vorher seine Zustimmung ersucht

merikanische Vertreter in Berlin

London, 5. Jan. (Drahtb.) Wie die
melden, bestimmte die amerikanische Re-
Witter Ellis Loring Dresel zu ihrem
in Berlin. Dresel gehörte in Paris der
konferenz an.

serifanische Ausfuhrtrebte.

Washington, 4. Jan. (Drahtb.) Der
Ausfuhrindustrie wurden An-
zum Gesamtwert von 17 (7) Millionen
währi, namentlich für Lokomotiven, für
elektrische Maschinen für Belgien und
und Aderbangeräte für England.

Die Umgebung der Iren.

Paris, 5. Jan. (Eig. Draht.) Die
gegründeten Vertreter der irischen
in Paris, Sean T. O. Sean-
Mahon und Duffy, versenden an die Pa-
eine Erklärung, in der sie Lord Stren-
den, planmäßig auf die Entfesselung der
in Irland hingedrückt zu haben, um
unterdrücken zu können. Strenge frage
nichts als um sich selbst Schuld.

Englische Eisenbahnerbewegung.

Amperden, k. Dom. (Dreieck) Stuer
aufsofste wurde auf Dassenbergsammlungen
sahner in den grohen Eisenbahnmittepunkten
Dampson und Carlsb einstmith befestigen,
reich, in dem eine so entliche Sehn-
g von 26 Schilling solte die Wihung eines
Verordnungs von Streits und Verordnungs
sahner in dem Beratungsansatz der Bahn
loer, abzusichern.

Alfin behält den Oberbefehl.

aus, 5. Jan. (Drahtber.) Sabas.
 erie des Bundes für die Biederburgi
 Alersitz, wendet sich in einem Brief
 deschwischen Bundes, General
 lei von dem genannten Bunde geführ
 den General Romanowski ersucht wor
 aus: für die Biederburgi Anlande
 desir aus, daß Berlin den Oberste
 die Freiwilligen-Truppen beibe-

den, daß ich für das Wohl unseres Volkes in die Hand-
nahme. Dieser Krieg hat Ihnen, wie Sie selbst
wiederholte sagten, die Ursache auferlegt, gegen den Tra-
dizion Ihres Hauses, zunächst auf den Schicksal der
für die Schweden in sorgen und dann in Frankreich
zu kämpfen. Ich habe Ihr Verlangen gebilligt, wenn
wir auch durch die Umstände gezwungen sind, für die
ich verlorne ich verlorne ich verlorne ich verlorne
ich bin, kann ich doch Ihr treues Freund bleiben.
Ich halte davon sehr, aufzufallen durch
die das wollen — meine Arbeit und meine persönliche
Meinung an Frankreich und England mittheilen.

Graf Gernin ließ diesen Brief besiegelt an den
Bringen abgeben. In seiner Umhüllung steht es
an Desferres sein Gebiet abtreten
wird, das heißt, aufgenommen im Aus
tausch gegen andere, das die Entzwei des In
terität der Monarchie garantieren müsse, und daß
Desferres auf alle Fälle bereit sei, einen ehren
vollen Frieden mit der Entzwei zu schließen, wenn
eine allgemeine und ewig gültigen Frieden vor
zubereiten.

Fochs Urteil über den Frieden

André de Maricourt veröffentlicht im „Echo de Paris“ einen Artikel über Marischal Foch, den er Gelegenheit hatte, öfter zu sprechen. Foch sagte: Wie ich den Krieg gewonnen habe! Indem ich meine Heile taugte, d. h. indem ich mich nicht regte, denn alle unnützen Erregungen mühen vergeblich werden. Es ist möglich, daß die Aufgabe schwierig war, denn unser Krieg war sehr keilam. Es war die Schlacht der Regierungen. Wir hatten gegenüber der französischen Demokratie und besonders gegenüber unserem tiefen nationalen Sinn den Kaiser, einen Mann, der vielleicht intelligent, aber nicht sehr intelligent war, einen Weltgeni, der sich leicht entlassen, und hierdurch ein schlechter Richter für seine Handlungen war. Deutschland, es ist wahr, hatte eine herrliche Armee und Führer erster Ordnung, aber es schloß an Molke. Dieser hätte nicht die Unfähigkeit begangen, den Krieg zu machen, ohne den Versuch zu machen, Rußland zu neutralisieren, oder wenn er trotzdem gewonnen gewesen wäre, die Wille zu schinden, ich gebe Ihnen mein Wort, er hätte den Krieg anders geführt. Der Schreckung sei einem Volksentscheid anvertraut worden. Wir haben sagen müssen, wir müßten gegen die Marischal Foch.

Der Marjhall habe auch gesagt: An der M a r n e

Ich geschlagen worden, aber ich habe mir gesagt, ich werde vier Tage, fünf Tage geschlagen werden, wenn es sein muß, aber ich werde immer existieren. Die moralische Verfassung des Soldaten bedeutet viel; wenn etwas nicht geht, muß man andere Formen erfinden, um dem Soldaten dieser Mut beizubringen. Man muß ein anderes Objekt suchen, ein adäquates, intellektuelles Mittel, das denselben Gedanken inspiriert. Der französische Soldat liebt die Abwechslung und er nimmt das Meer an, die ihm neu scheint.

Die Streikbewegung der Eisenbahnarbeiter.

BB. Berlin, 5. Jan. (Drohls.) Der Deutsche Eisenbahnerverband theilt zu der Streikgeschehnisse der Presse mit: Obgleich der Verband bis jetzt noch keine Gelegenheit hatte, dem Vorgehen der Frankfurter Eisenbahner Stellung zu nehmen, und er selber erst aus von den Maßnahmen des Arbeitsministers Kenntnis erhalten habe, so könne doch schon jetzt gesagt werden, daß der Verband aus keinen Rückschlüssen, daß ein Teil der Gesamtorganisation über den Kopf der Verbandsleitung hinweg zu Mitteln greife, die die Bewegung der Eisenbahner zu gefährlichen geeignet sei und die Einheit des Verbandes gefährde. Die Verbandsleitung werde nicht anerkennen, daß auch sie mit dem Gang der Verhandlungen nicht einverstanden sei und sie mit allen Mitteln sich für die Durchführung ihrer Forderungen einsetzen wird. Wenn die Verhandlungen zu keinem Ziel führen sollten, werde sie ohne weiteres den Generalstreik über ganz Deutschland proclamieren. Die Unruhe unter den Eisenbahnern könne ständig und sei an einzelnen Orten so groß, daß es der Verbandsleitung nicht mehr möglich sei, die Eisenbahner vor dem Ausstand zurückzuhalten. Deswegen bleibe der Verbandsleitung nichts anderes übrig, als dem Drängen der Mitgliedsvereine nachzugeben, wenn nicht die ganze Organisation in Frage gestellt werden soll. Es handelt sich für den Verband um eine rein wirtschaftliche Bewegung, die durchzuführen seine Pflicht sei. Die Lage äußere sich kritisch. Augenblicklich droeben noch Verhandlungen, doch werde es sich bereits in den nächsten Tagen entscheiden, ob die Verhandlungen bringend weitergeführt werden können.

Die Tarifverhandlungen

Wieder aufgenommen.
DA, Berlin, 5. Jan. (Sig. Dr. 13.) Die Verhandlungen zwischen den Organisations der Eisenbahner und dem Eisenbahnministerium sind, wie ant, heute mittag wieder aufgenommen worden. Wie uns von glaubwürdiger Seite erfährt, werden die großen Aufgaben, die die Bahnarbeiter-Eisenbahner im Gefolge haben werden, durch eingehende Erörterung der Eisenbahntarife wieder eingebracht werden. Bei einer reiflichen Behandlung der Forderung der Eisenbahner, d. h. wenn alle ihre Forderungen befriedigt werden, würde eine Tarifherabsetzung von 10 Proz., und zwar für den Personen- und Güterverkehr, notwendig werden.

Englands Bündnisangebot an Deutschland.

In der Reihe der Briefe Kaiser Wilhelm II. an den Baron Rottlow, die veröffentlicht werden, erscheint jetzt ein ganz besonders bedeutsames Schreiben. Es betrifft das englische Bündnisangebot an Deutschland im Jahre 1898. Um die Jahrhundertwende war Ausland noch nicht durch den japanischen Krieg geschwächt, sondern gewiß, seine eben genommene Stellung an der asiatischen Ostküste und speziell die Golf von Persien zu besetzen und auszubauen. Bisher war bekannt, daß Balfour und Chamberlain damals dem Bunde noch einen Zusammenschluß mit Deutschland ausgedrückt hätten. Es blieb aber auf deutscher amtlicher Seite immer, daß es sich, insbesondere bei Chamberlain's Angebot, nur um einen Fühler gehandelt habe, hinter dem die englische Gesamtregierung nicht stand. Auch Fürst Bismarck schreibt in seiner deutschen Politik, Chamberlain habe seine Rüdenbedeckung durch den Premierminister Lord Salisbury gehabt. In dem Briefe des Kaisers ist dagegen die Rede davon, daß englische Erzküsten zum dritten Male und in so unverständlichster Weise wiederholt worden, wobei ein bestimmter kurzer Zeitraum für eine endgültige Antwort gestellt und sehr ungeheures Anerbietungen hinzugefügt wurden, die Deutschland eine weite und große Zukunft eröffnen, so daß der Kaiser für seine Pflicht gegen Deutschland hielt, gehörig zu antworten, bevor er antwortete. Das klingt anders, als Fürst Bismarck in seinem erwähnten Bunde sagt: „Wir hätten unsere Hand gegen Ausland für England zu Maritz getragen, dem es, als uns Chamberlain seine Offerte machte, natürlich nicht unwilligst gewesen wäre, wenn wir als englische Bündnispartner ihm die in Offasen unbedeckten Küsten vom Golf geschäft hätten. Wie die Verhältnisse damals lagen, war es jedenfalls klüger, an den englischen Interessen gleichsam vorbeizugehen, den seindlichen Zusammenstoß, und die schließliche Abhängigkeit in gleicher Weise zu meiden.“ Es wäre immerhin die Möglichkeit vorhanden, daß Wilhelm II. in keinem diplomatischen Epigramme die von der Rheinischen kommenden Angebote abgelehnt hat; daß er sie dem Baron etwa abthun, größer begreiflich hat, als sie ihm erschienen. Bei der Einmündung des Kaisers nicht anzunehmen. Sein gänzlich unpolitisches Wesen brachte es vielmehr fertig, für Ausland die Rüdenbedeckung dem Kriege mit Japan und für England die Eicherung im Burenkrieg zu bilden. Und er warerte sich noch darüber, daß er Dank dafür von einem der beiden erhielt!

Wir hätten unsere Haut für England zu Markte tragen", diese Antwort belamen gewöhnlich die- nigen zu hören, die für ein deutsch-englisches Bündnis eintreten wollten. Wir waren der Kaiser Englands" geworden sein. Sollte man auch der — wahrscheinlich den Kaiser bezeichnende Kaiser erklärte in einem späteren Briefe, er wolle nicht für die Interessen Englands stehen. Dieser Bälows ist sehr leicht mit seinen eigenen Worten zu schlingen. Talleyrand pflegte zu sagen, daß des Bündnis den Beziehungen zwischen Netter und Bied gleiche, fügte aber immer hinzu: Quant à moi, je préfère faire le cavalier." Erst Bismarck dachte ähnlich. Und Bälows, der Talleyrand und Bismarck ähnelte, hätte ähnlich sagen können. Ein W-Minutenwort mit dem ersten Landmarke der Welt ein Gefäß! Das hätte doch selbst eine noch unglücklichere Regierung, als wir sie hatten, kaum fertig getrieget, das deutsche Volk in ein dauerndes Abhängigkeitsverhältnis zu einem der verbündeten England zu bringen. Eine deutsche Staatsleitung, die auf der Höhe war, umte dagegen als dem russisch-englischen Gegenüber dauernd Kapital schlingen. Und das Bündnis wäre ja nicht als ewige Zeiten abgeschlossen worden. Die Durch, den Pariser Bundesgenossen zu verlieren, hätte das damals überall unbefriedigte England schon den Ergrabenanlagen auf unsere Kosten bestritten.

Frhr. Wilow, der damals maßgebende Staats-
reiter, war für den Anschluß an Rußland;
man er auch ein direktes Bündnis mit
Rußland nach dem Abschluß der russisch-
polnischen Verbindung zur Zeit nicht
möglich hielt, so glaubte er doch „die
tatsächliche Epigé durch Sanierung der
russisch-polnischen Beziehungen abzumumpfen“. Wilow
meint, diese Aufgabe sei lange erfüllt worden,
so habe niemals unterblieben seinem Nachfolger,
Frhr. v. Bethmann Hollweg, die Schuld zu, daß
Draht mit Petersburg schließlich zerriß und
Beitritt ausbrach. Frhr. Wilow ist der An-
sicht, der Gebante einer französischen Annäherung
nur von dem Wunsche einer Neuver-
einigung der russisch-polnischen Frage geleitet
sein, — so schreibt er 1916; ob er 1890
selben Meinung war? Kaiser Wilhelm
wäre jedenfalls an die Möglichkeit einer
Einigung Frankreichs in einen russisch-polnischen
Anschluß, so verachtete er auch von den „Republi-
kanern“.

Wir nehmen, lieber Kaiser Wilhelm und alle
nach Bismarck mitschuldig an dem Schick-
sal der deutschen Politik, die sich mit Eleganz
auf zwei Stühle setzte. Es könnte ein Vor-
teil für ein Publikum von Scribe sein, wenn die
den nicht für ganz Europa so unangenehm reu-
ten.

Das Schreiben Kaiser Wilhelms an den Papst
lautet über das englische Bündnisangebot fol-
gendermaßen:

Die von den Reichstagsmitgliedern für den Reichstag in Berlin am 1. Januar 1920...

Die Papierkrisis der deutschen Presse. Der Stenographenrat der Reichstagsverwaltung...

Der mangelhafte Post- und Telegraphenverkehr. GA. Berlin, 5. Jan. (Eig. Draht.) Die großen Verbindungen in der Post- und Telegraphenverwaltung...

Deutsches Reich. Die Zahlen zu den Betriebskosten. CPC. Berlin, 5. Jan. (Draht.) Die Zahlen zu den Betriebskosten werden alsbald...

Die Truppen in Ostpreußen. GA. Berlin, 5. Jan. (Eig. Draht.) In der Ostpreußen...

Der Fall Lepa vor Gericht. Eine zweite Meta Kupfer. Für die Verhandlung des Prozesses gegen die Frau des Kammergerichtsrats...

Oberrheinischer Reichstag. BB. Berlin, 5. Jan. (Draht.) Der Oberrheinische Reichstag...

Die Reichsregierung. BB. Berlin, 5. Jan. (Draht.) Die Reichsregierung...

Die Reichsregierung. BB. Berlin, 5. Jan. (Draht.) Die Reichsregierung...

Die Reichsregierung. BB. Berlin, 5. Jan. (Draht.) Die Reichsregierung...

Die Reichsregierung. BB. Berlin, 5. Jan. (Draht.) Die Reichsregierung...

Die Reichsregierung. BB. Berlin, 5. Jan. (Draht.) Die Reichsregierung...

Die Reichsregierung. BB. Berlin, 5. Jan. (Draht.) Die Reichsregierung...

6. Jan. Die Reichsregierung. BB. Berlin, 5. Jan. (Draht.) Die Reichsregierung...

Lagerist



Bereinigtes Stadttheater
Barmen: Dienstag, 6. Jan. 1920.
Elberfeld: Dienstag, 6. Jan. 1920.

Thalia-Theater.
Heute und täglich, abends 7.15 Uhr:
„Erste Liebe“.

Wiener Operette
Barmen, Strickhofgebäude. Direkt. Gröbin.
Neue Volksbühne.

Donnerstag, 8. Jan. 1920.
Abends 7 Uhr: „Die drei Mädel“.
Freitag, 9. Jan. 1920.
Abends 7 Uhr: „Die drei Mädel“.

Monopol
-Lichtspiele
Elberfeld, Hofkamp 50.

Programm vom 6. Januar
bis einschl. 9. Januar 1920.
Vorzüglicher Spielplan.
Erstaufführung.
Das hervorragende Filmwerk:
Die große Frau von Alençon

Spannendes Detektiv-Schauspiel
in 4 großen Akten.
Wunder an Verwegenheit. Unglaubliche spannende Szenen.
Erstaufführung.

Dämonische biebe
Ein höchst dramatischer Roman
in mehreren Akten.

Es fällt kein Meister vom Himmel
Reizendes Filmspiel.
Erstaufführung.

Der Falschspieler
Köstliches Lustspiel.
Einlage. Erstaufführung.

Das Geheimnis einer Nacht
Aufsehenerregendes Detektivdrama
in 4 Akten.
Ab Samstag den 10. Januar 1920:
Harry Piel! **Harry Piel!**
Vorzügliches Theaterorchester.

Reichsbund
der
Kriegsbeschädigten
Ortsgruppe Elberfeld.

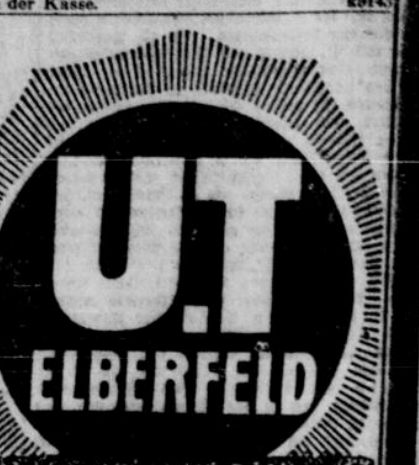
Donnerstag den 15. Januar, abends 7 Uhr.
In der Aula des Gymnasiums, Kaiserstraße:
General-Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Geschäftsbericht.
2. Kassensbericht und Bericht der Revisoren.
3. Vorstandswahl.
4. Eingegangene Anträge.
5. Beschlüsse.

12. Anträge müssen 8 Tage vor der General-Versammlung dem Vorstande schriftlich eingereicht werden.
Termin: Donnerstag, 15. Jan. 1920.

Sohleder, Sohlederausschnitt
Selbstbesohler
haben bei uns die größte Auswahl in ausgesuchten Lederwaren bei billig. Preisen.
Sämtl. Schuhmacher-Artikel
wie:
Werkzeugkasten, Preßfüße, Gummibüge
(vor Friedensqualität), Unterhosen usw.
Gebr. Streppelhof, Elberfeld,
Schwanenstraße 25.

Elberfelder Concert-Gesellschaft
Stadthalle Johannisberg.
Mittwoch den 7. Januar 1920, abends 7 Uhr.
drittes volkstümliches
Sinfonie-Konzert
des Städtischen Orchesters (85 Künstler)
unter Leitung des Herrn Prof. Dr. Hans Hays.
Bruckner, Fünfte Sinfonie B-dur.
Bunk, Sinfonische Variationen für
Orgel und Orchester.
D'Albert, Konzert (Rob. Grotz Jr.)
für Violine und Orchester.
Numerierte Karten zu Mk. 2.50 und zu Mk. 1.50
nur bei B. Hartmann, Kaiserstr. 38. Nichtnumerierte
Karten zu Mk. 0.50 außer bei B. Hartmann auch
im Verkehrsverein, Schloßbleiche 20 und abends
an der Kasse.



Elberfeld, Herzogstraße 10.
Spielplan vom 6. bis einschl. 9. Januar 1920.
Wiederum bieten wir unserem wertvollen
Publikum einen Spielplan, der allen voran
geht.

Fritz Massary,
der Stern des Metropol-Theaters, Berlin.
Egede Nissen:
Ferdinand von Alten.
Erich Kaiser-Titz.

Erstaufführung.
Die mit stürmischem Beifall aufgenommene Operette von Leo Fall.
Hauptdarstellerin: **Fritz Massary** als
Kondja Gül in der Rolle der Tochter
eines Paschas.

Die Rose von Stambul
in 5 glänzenden Akten
mit Gesangseinlage
hiesiger Konzertsängerinnen.

Man muß sagen, daß der Film viel besser
und lebendiger ist als die Operette. Der
Film ist ferner dank der orientalischen
Möglichkeiten der Operette auch dekorativ
überlegen. Frl. Fritz Massary hat
gleich bei ihrem ersten Filmdebüt die
Zuschauer auf ihrer Seite. Es ist außer
Frage, daß sie auch ein Filmstar ist.
Auch Felix Bach als ihr Partner
Achmed Bey bietet eine große Leistung.

Erstaufführung.
Das neueste Bild der Serie **Egede Nissen**, die liebreizende Künstlerin, in:
Dem Teufel verschrieben.

Liebesdrama in 4 herrlichen Akten.
Verfasser: Toni Dabbe.
Das ganze durchweht ein Hauch von
„Mirakel“. Frl. Egede Nissen bringt die
Szenen der jungen Weibes durch
ihre verführerische Spiel und ihr starkes
Ausdrucksvermögen zu tiefer Wirkung.

Erstaufführung.
Das neueste Bild der Serie **Erich Kaiser-Titz**, der elegante vornehme
Künstler in:
Aus Liebe gesündigt.

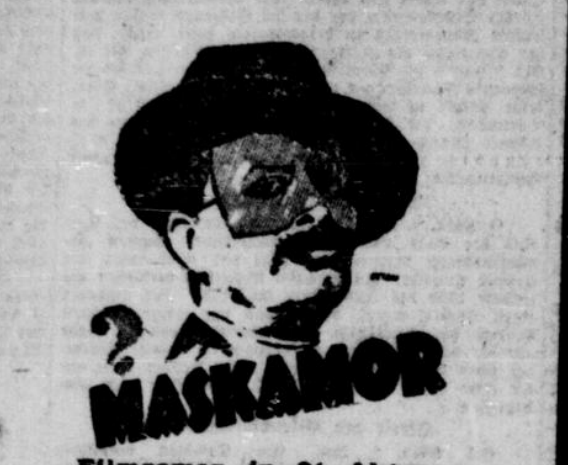
Dramatisches Schauspiel in 5 Akten.
Erstklassiges Theaterorchester.

Pilsner Urquell (Friedens-)
ist eingetroffen.
Allein-Ausschank für Ronsdorf:
W. H. Widenbroich, Kaisergarten.
Bottschelle Widenbroich.

Zigarren
in bekannt guten Qualitäten
• und allen Preislagen.
Verkauft nur an Wiederverkäufer.
— Lagerbesuch lohnend. —
Walter Altgenug & Co.
Elberfeld Tel. 235 Verlorenstr. 10.
Zigarren-Großhandlung.

Moderne Theater
WALL 28 KTEL 605
Elberfeld
Täglich ausverkauft!
Das Tagesgespräch bildet der Filmroman
Maskamor!
Nur noch 3 Tage:
der 2. Teil!

Filmroman in 31 Akten.
Der zweite Teil umfaßt 5 fabelhafte Akte!
Ab Freitag der 3. Teil **Maskamor!**
Hierzu der übrige anerkannt vorzügliche Spielplan!



Klara Wloch **Ossi Oswald**
in:
Das Wetterleuchten **Die Puppe**
um Mitternacht.
Lustspielschlager
in 4 Akten.
Verfaßt von Ernst Lubitsch.

Kopenhagener Schauspiel
in 5 überwältigend. Akten.
Kasseneröffnung 2 Uhr.

Wir weisen auf den neben MASKAMOR gespielten
Spielplan besonders hin, welcher trotz der hohen Beschaffungskosten des Filmes MASKAMOR ein ganz
besonders guter ist.

Sieges-Theater
Elberfeld, Schwanenstr.
Spielplan v. 6 bis einschl. 9. Jan. 1920.
Erstaufführung.
Das gewaltige Detektiv-Filmwerk:
„Schatten der Nacht“
Kriminalistisches Abenteuer u. Detektiv-
Drama in 4 Akten.
Ein Bild der Serie **Eva May**, die
Tochter der belicht. Künstlerin **Mila May**:
„Irrlicht“
Ein wunderbares dramatisches Liebes-
drama in 4 Akten.

Erstaufführung!
Wanda Traumann, die liebliche
Künstlerin, in:
„Wer die Sehnsucht kennt“
oder:
„Das Land der Verheißung“
Ein tiefdram. Schauspiel in 4 Akten.

Erstaufführung!
Ein Bild aus uns. **Rat Anholm**-Serie:
„Die verräterische Maske“
oder:
„Nur ein Zahnstocher“
Spannendes Detektiv-Drama in 4 Akten.

Ab Samstag den 10. Januar 1920:
Der große Indianer-Schlager:
„Balboa, das Haupt der Bande von Mexiko“
Gewaltiger Indianer- und Wildwestfilm
in 4 langen Akten.

Herren- u. Damen-Stoffe
von 35 Mt. pro Meter an ab verlaufen.
Günstige Gelegenheiten für Wiederverkäufer. 1160
Beylische Handlungshandlung Ferdinand Gmots,
Elberfeld, Hauptstr. 65, Galtch. Gabelpohl. Tel. 5643.

Last-Anhänger
für 5 Tonnen, neu, erstklassiges
Fabrikat, sof. billig abzugeben.
C. Busch, Solingen, Burgstr. 40.

Bunte Bühne
Schloßkeller
Elberfeld, 1566
Schloßbleiche 8-10.
Täglich 7 1/2 Uhr abds.
Groß:
Komiker-
Wettstreit!
Eintrittspreis 1.20 &
4 nicht. Eintrittspreis.

Restaurant
Richard Lannert,
Elberfeld, Steedstr. 43
(früher Joh. Hoff).
Jed. Samstag u. Sonntag:
Großes
Konkurrenzkegeln.
Dabei noch für einige
Abende die Kegeln frei.

**Stünstler-
Klasse**
Elberfeld.
Hauptstr. Nr. 15.
Dem Weltkult-
Programm gehören unter
anderem an:
Heinz Reber,
Else Tugler,
Edith und Eddy
Dewes
die große Tanz-
Attraktion.

7. Werke der Graphik
Radierungen, Lithographien und
Holzschnitte von W. Hamöchen,
W. Herberholz, A. Kaul, E. Niko-
towski, Professor Schönnenbeck,
Hch. Otto u. s. w. u. s. w.

8. Werke der Graphik
Miniaturlithographien, Arbeiten in
Elfenbein, Zinn, Porzellan u. s. w.
Der Verkauf bietet die günstigste
Erwerbsgelegenheit für Liebhaber
Sammler, Kenner u. Wiederverkäufer.
Elberfeld, den 4. Januar 1920.
Die Ausstellungs-Leitung

3. Kleinkunstarbeiten
Miniaturlithographien, Arbeiten in
Elfenbein, Zinn, Porzellan u. s. w.
Der Verkauf bietet die günstigste
Erwerbsgelegenheit für Liebhaber
Sammler, Kenner u. Wiederverkäufer.
Elberfeld, den 4. Januar 1920.
Die Ausstellungs-Leitung

Barmer Streichquartett
Herrn Stenert, Alfred Stenert, Gustav Stenert, Hans Stenert.
Montag, 12. Jan., abends 7 1/2 Uhr, Kontor.
4. Kammer-Musik.
Anton Bruckner, Streichquartett F-dur (1. u. 2. Satz).
Ludwig van Beethoven, Streichquartett Es-dur, op. 127.
Karl A. M. 559 bei A. Gräpper, A. R.
H. Klein, E. Biermann, W. Kuntze, Dr.
H. Hartmann, Elberfeld, u. an der Abend.

Gesellschaft der Musikfreunde
am Rhein und in Westfalen.
Ortsgruppe Barmen-Elberfeld.
Donnerstag den 8. Januar 1920, abends 7 1/2 Uhr
in der KOLLEKTORIE zu BARMEN.
KONZERT
Nur für Mitglieder.
Schönbergaben
Ausführende:
Das Barmer Streichquartett, Kammermusikanten:
Furt. A. M. Sopran.
Klein, Stenert, Stenert, Barmen, Barmen.
Die Mitglieder der literarischen Gesellschaft
Barmen, haben zu diesem Konzert Zutritt
vorzugsweise ihrer Mitgliedskarte u. Entree
von einer Mark.

Bekanntmachung
für Kunstfreunde

Weihnachtsausstellung
Rhein. Maler und Graphiker
im Wintergarten der
Gesellschaft Verein
ELBERFELD
Kaiserstr. Nr. 14
gelangen dort
selbst am

Mittwoch den 7. Januar
Donnerstag den 8. Januar
und Freitag den 9. Januar
vorm. 9-11 u. nachm. 3-6, folgende Kunst-
werke zu ermäßigten Katalogpreisen zum Verkauf.

1. Werke der Malerei
Original-Gemälde bedeutender
rheinischer Künstler, insbesond.
Werke von Champion, Prof. M.
Clarenbach, Prof. Ducker, Prof.
Ebel, Frenzel, Frische, Prof. Ed.
v. Gebhardt, Erw. Günter, W. H. Ham-
öchen, W. Heimig, Prof. E. Kämpf,
A. Kaul, H. Krings, Prof. H. Liese-
gang, G. Melcher, C. Pläckenbaum,
Ritter, G. Sommer, L. Cornelius,
Wessel, M. Westfeld, Prof. v. Wille.

2. Werke der Graphik
Radierungen, Lithographien und
Holzschnitte von W. Hamöchen,
W. Herberholz, A. Kaul, E. Niko-
towski, Professor Schönnenbeck,
Hch. Otto u. s. w. u. s. w.

3. Kleinkunstarbeiten
Miniaturlithographien, Arbeiten in
Elfenbein, Zinn, Porzellan u. s. w.
Der Verkauf bietet die günstigste
Erwerbsgelegenheit für Liebhaber
Sammler, Kenner u. Wiederverkäufer.
Elberfeld, den 4. Januar 1920.
Die Ausstellungs-Leitung

4. Kleinkunstarbeiten
Miniaturlithographien, Arbeiten in
Elfenbein, Zinn, Porzellan u. s. w.
Der Verkauf bietet die günstigste
Erwerbsgelegenheit für Liebhaber
Sammler, Kenner u. Wiederverkäufer.
Elberfeld, den 4. Januar 1920.
Die Ausstellungs-Leitung

5. Kleinkunstarbeiten
Miniaturlithographien, Arbeiten in
Elfenbein, Zinn, Porzellan u. s. w.
Der Verkauf bietet die günstigste
Erwerbsgelegenheit für Liebhaber
Sammler, Kenner u. Wiederverkäufer.
Elberfeld, den 4. Januar 1920.
Die Ausstellungs-Leitung

6. Kleinkunstarbeiten
Miniaturlithographien, Arbeiten in
Elfenbein, Zinn, Porzellan u. s. w.
Der Verkauf bietet die günstigste
Erwerbsgelegenheit für Liebhaber
Sammler, Kenner u. Wiederverkäufer.
Elberfeld, den 4. Januar 1920.
Die Ausstellungs-Leitung

7. Kleinkunstarbeiten
Miniaturlithographien, Arbeiten in
Elfenbein, Zinn, Porzellan u. s. w.
Der Verkauf bietet die günstigste
Erwerbsgelegenheit für Liebhaber
Sammler, Kenner u. Wiederverkäufer.
Elberfeld, den 4. Januar 1920.
Die Ausstellungs-Leitung

8. Kleinkunstarbeiten
Miniaturlithographien, Arbeiten in
Elfenbein, Zinn, Porzellan u. s. w.
Der Verkauf bietet die günstigste
Erwerbsgelegenheit für Liebhaber
Sammler, Kenner u. Wiederverkäufer.
Elberfeld, den 4. Januar 1920.
Die Ausstellungs-Leitung

9. Kleinkunstarbeiten
Miniaturlithographien, Arbeiten in
Elfenbein, Zinn, Porzellan u. s. w.
Der Verkauf bietet die günstigste
Erwerbsgelegenheit für Liebhaber
Sammler, Kenner u. Wiederverkäufer.
Elberfeld, den 4. Januar 1920.
Die Ausstellungs-Leitung

10. Kleinkunstarbeiten
Miniaturlithographien, Arbeiten in
Elfenbein, Zinn, Porzellan u. s. w.
Der Verkauf bietet die günstigste
Erwerbsgelegenheit für Liebhaber
Sammler, Kenner u. Wiederverkäufer.
Elberfeld, den 4. Januar 1920.
Die Ausstellungs-Leitung

11. Kleinkunstarbeiten
Miniaturlithographien, Arbeiten in
Elfenbein, Zinn, Porzellan u. s. w.
Der Verkauf bietet die günstigste
Erwerbsgelegenheit für Liebhaber
Sammler, Kenner u. Wiederverkäufer.
Elberfeld, den 4. Januar 1920.
Die Ausstellungs-Leitung

12. Kleinkunstarbeiten
Miniaturlithographien, Arbeiten in
Elfenbein, Zinn, Porzellan u. s. w.
Der Verkauf bietet die günstigste
Erwerbsgelegenheit für Liebhaber
Sammler, Kenner u. Wiederverkäufer.
Elberfeld, den 4. Januar 1920.
Die Ausstellungs-Leitung

13. Kleinkunstarbeiten
Miniaturlithographien, Arbeiten in
Elfenbein, Zinn, Porzellan u. s. w.
Der Verkauf bietet die günstigste
Erwerbsgelegenheit für Liebhaber
Sammler, Kenner u. Wiederverkäufer.
Elberfeld, den 4. Januar 1920.
Die Ausstellungs-Leitung

14. Kleinkunstarbeiten
Miniaturlithographien, Arbeiten in
Elfenbein, Zinn, Porzellan u. s. w.
Der Verkauf bietet die günstigste
Erwerbsgelegenheit für Liebhaber
Sammler, Kenner u. Wiederverkäufer.
Elberfeld, den 4. Januar 1920.
Die Ausstellungs-Leitung

15. Kleinkunstarbeiten
Miniaturlithographien, Arbeiten in
Elfenbein, Zinn, Porzellan u. s. w.
Der Verkauf bietet die günstigste
Erwerbsgelegenheit für Liebhaber
Sammler, Kenner u. Wiederverkäufer.
Elberfeld, den 4. Januar 1920.
Die Ausstellungs-Leitung

16. Kleinkunstarbeiten
Miniaturlithographien, Arbeiten in
Elfenbein, Zinn, Porzellan u. s. w.
Der Verkauf bietet die günstigste
Erwerbsgelegenheit für Liebhaber
Sammler, Kenner u. Wiederverkäufer.
Elberfeld, den 4. Januar 1920.
Die Ausstellungs-Leitung

17. Kleinkunstarbeiten
Miniaturlithographien, Arbeiten in
Elfenbein, Zinn, Porzellan u. s. w.
Der Verkauf bietet die günstigste
Erwerbsgelegenheit für Liebhaber
Sammler, Kenner u. Wiederverkäufer.
Elberfeld, den 4. Januar 1920.
Die Ausstellungs-Leitung